

EDUARD CHRISTOPH HEINISCH

Liebe Anna!

Du ahnst ja das Gefühls-Gemisch beim Empfang Deines skulpturalen Kopfes : Dank und Bewunderung für die Beobachtungsgabe und Kunstfertigkeit der Schöpferin, Erhöhung des Selbstwert-, Ego- und Wichtigkeitsbewusst- seins, halb heitere und halb melancholische Gedanken über die eigene Vergänglichkeit welche diese Bronze überdauern wird, die Frage wo dieser Kopf einst landen wird.

Er war jedenfalls das überraschendste Geschenk meines Lebens. Und ich bin nach Überwindung einiger Hemmungen Stolz darauf.

Mag natürlich auch sein, dass es einem Mann wohltut in Den Augen einer Frau so relativ verjüngt und wohlgestal- tet zu erscheinen. (Torberg : "Alles was ein Mann schöner ist wie ein Aff ist eigentlich ein Luxus !")

Du hast mich sehr genau "durchschaut". Da ist einerseits Der erfolgsbedachte Satiriker, Stilist und auch Zyniker - und andererseits der bittere Lyriker und Asthet. Ich leide darunter, dass meine Gedichte so unpopulär sind und andererseits meine Satiren, Glossen und Kritiken den Medien und Lesern stets willkommen sind. Es ist gewissermaßen der Auftritt in Maske erwünscht. Ist die beschönigende Bezeichnung Doppelbegabung, die es ja öfter gibt, bloß eine Feigheit? Oder bin ich ebenso und Du hast das in den Gesichtsausdruck hineingelegt ?

Wer kennt sich schon selbst !

Wir haben den Kopf in den Wintergarten gestellt. Eriuka und ich halten stumme Zwiesprache mit diesem Alter ego und freunden uns mit ihm an. Im Mondlicht erscheint er besonders eindruckvoll. Ich bin schon neugierig was unsere Besucher und Kinder und Kindeskindern dazu sagen.

Ein Opa in Bronze ist vermutlich ein neuartiges Erlebnis.

Die Freude, die Du mir gemacht hast, ist auch wie jedes Bild, welches nicht bloß Abbild ist, eine Gewissensmahnung, so wie in Rilkes Gedicht über den Torso des Apoll. Der Volksmund sagt auch, dass jeder Mensch ab einem gewissen Alter für sein Gesicht verantwortlich ist. Der Blick in den Spiegel ist zu wenig. Der Blick der Kunst zeigt erst die Hohen und Abgründe.

Des Nachdenkens ist da kein Ende. Woher dieses oder jenes Chromosom ? Woher die Spur bestimmter Erlebnisse und Ereignisse ? Ich weiß schon, liebe Anna, dass Du das bei aller Könnerschaft nicht bewusst konstruierst. Es ist Dir gegeben, so wie ja auch in der Musik die Kenntnis von Melodik und Kontrapunkt nicht ausreicht wenn wir die Wirkung ergreifender Passagen erklären wollen.

So kann ich Dir als innigen Dank nur wünschen, dass die Freude die Du geschenkt hast, Dein eigenes Herz und Deine Schaffensfreude beflügelt.

Sei herzlich begrüßt und umarmt. Und grüße Deinen Lebens-
Menschen Wolfgang.